

Ein deutschsprachiges Wörterbuch in Printform ist **erlaubt**.

Teil A ZUHÖREN



1. Aufgabe zu Hörtext 1

(siehe Hörtext S. 1 – QR-Code rechts)

Du hörst ein Interview mit Alina Sandor von der Freiwilligen Feuerwehr in Feldkirchen.
Das Interview wird vom Reporter Adam Tresko geführt.

Höre genau zu und kreuze die richtige(n) Antwort(en) an.

Mindestens eine und höchstens drei Antworten (A, B, C) sind richtig.

Beachte das Beispiel (0)

(0)	Der Reporter Adam Tresko besucht ...	A	☒	die Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen.	
		B	☒	die Gruppenleiterin Alina Sandor.	
		C	☐	das Zeltlager in Goltingen.	
(1)	Die Feuerwehr veranstaltet heute ...	A	☐	einen Erste-Hilfe-Kurs.	1 P
		B	☐	einen Tag der offenen Tür.	
		C	☐	eine große Jubiläumsfeier.	
(2)	Das Veranstaltungsprogramm beinhaltet ...	A	☐	Angebote für jedes Alter.	1 P
		B	☐	Drehleiterfahrten für Schwindelfreie.	
		C	☐	Showübungen als Hauptattraktion.	
(3)	Zur Grundausbildung gehört ...	A	☐	die Bergung von Verletzten.	1 P
		B	☐	grundlegendes Fachwissen.	
		C	☐	Spaß in der Gemeinschaft.	
(4)	Der Jugendfeuerwehr kann beitreten, wer ...	A	☐	gesund und mindestens zwölf Jahre alt ist.	1 P
		B	☐	Grillabende mag und schon einmal zelten war.	
		C	☐	bereit ist, die Grundausbildung zu absolvieren.	



2. Aufgabe zu Hörtext 2

(siehe Hörtext S. 2 – QR-Code rechts)

An einem Freitag nach dem Unterricht unterhalten sich Emil, Sofia und Nico über ihre unterschiedlichen Wochenendbeschäftigungen.

Höre genau zu und ordne die sinngemäßen Aussagen (1 – 8) der Person (E, S, N oder k) zu, zu der sie passen.
Am Anfang findest du ein Beispiel (0).

EmilE

SofiaS

NicoN

keinerk

	Aussage	Wer?	
(0)	Über die Bedeutung des Ausdauertrainings wurde im Sportunterricht gesprochen.	S	
(1)	Erholungsphasen gehören zum Sport dazu.		0,5 P
(2)	Mit dem Einverständnis der Eltern darf man als Schülerin oder Schüler wenige Stunden am Tag arbeiten.		0,5 P
(3)	Das Jugendarbeitsschutzgesetz gilt für Jugendliche bis 18 Jahre.		0,5 P
(4)	Die Leistungen in der Schule dürfen wegen eines Schülerjobs nicht absinken.		0,5 P
(5)	In der Welt der Computerspiele zieht die Realität an einem vorbei.		0,5 P
(6)	Beim Handballtraining kann man neue Freundschaften schließen.		0,5 P
(7)	Ein interessantes Hobby kann einem bei der Berufsfindung helfen.		0,5 P
(8)	Einige Freizeitbeschäftigungen fördern die Kreativität.		0,5 P



3. Aufgabe zu Hörtext 3

(siehe Hörtext S. 3 – QR-Code rechts)

Im Schulradio läuft eine Sendung, in der Andi aus der 9. und Jana aus der 8. Klasse über ihre besonderen Freizeitaktivitäten sprechen.

Höre der Sendung genau zu und ergänze den Notizzettel stichpunktartig um acht weitere Informationen (1 – 8).

Notizen zur Schulradiosendung Thema: Besondere Freizeitaktivitäten		
Wer?	▶ Andi, 9. Klasse	▶ Jana, 8. Klasse
Besondere Freizeitaktivität?	▶ (1) _____	▶ Einsatz für den Umweltschutz
Seit wann?	▶ seit einem Jahr	▶ (5) _____
Anregung durch?	▶ (2) _____ _____	▶ Projektwoche zum Thema „Umwelt und Nachhaltigkeit“
Ziel?	▶ gleiche Figuren, Kunststücke und Tricks wie beim Skateboarden	▶ (6) _____ _____
Was ...?	→ ... wird trainiert? ▶ (3) _____ _____	→ ... wird gemacht? ▶ Infostand beim Stadtfest ▶ (7) _____ _____
Zubehör?	▶ Shops in Berlin und Hamburg ▶ Board, ca. 10 x 3 cm groß ▶ Rollen, Achsen ▶ (4) _____	▶ keines
Treffen?	▶ nicht genannt	▶ jeden Donnerstag mit der Jugendgruppe
Weitere Info?	→ Pläne: ▶ Teilnahme an Meisterschaft in Freiburg	→ Tipps zum Umweltschutz: ▶ keine Plastiktüten und Einwegbecher verwenden ▶ Lebensmittel aufbrauchen ▶ (8) _____ _____

TEIL B SPRACHGEBRAUCH – Sprachbetrachtung**1. Analysiere die Form der Verben.****a) Kreuze die im folgenden Satz verwendete Personalform und Zeitform an.**

0,5 P

Mittlerweile hat die Freizeitplanung im Leben von Kindern und Jugendlichen einen großen Raum eingenommen.

- ☐ 3. Person Plural, Präsens
☐ 1. Person Singular, Futur I
☐ 3. Person Singular, Perfekt
☐ 2. Person Plural, Präteritum

b) Bestimme die im folgenden Satz verwendete Personalform und Zeitform.

0,5 P

Wir werden mit Sicherheit immer mehr erholsame Freizeitangebote brauchen.

Personalform: _____ Zeitform: _____

2. Lies dir den folgenden Satz durch.

Viele Jugendliche verbringen ihre freie Zeit mit Freundinnen und Freunden.

a) Notiere das jeweils gesuchte Satzglied:

Akkusativobjekt: _____ 0,5 P

Subjekt: _____ 0,5 P

b) Ergänze den oben stehenden Satz mit einem Temporaladverbiale und schreibe ihn vollständig auf.

1 P

3. Verändere die in Klammern angegebenen Wörter so, dass sie grammatikalisch richtig in den Satz passen.

Häufig (1) _____ (können) Jugendlichen nur ein eingeschränktes Freizeitangebot gemacht werden.

0,5 P

Aufgrund (2) _____ (fehlend) Hilfskräfte können Vereine ihre Trainingszeiten kaum mehr aufrechterhalten.

0,5 P

4. Analysiere den Satzbau.

a) Kreuze an, welche Konjunktion im folgenden Satz richtig ist.

0,5 P

Viele Menschen empfinden ihre Freizeit als Stress,	☐ (1) weil	diese ist oft komplett durchgeplant.
	☐ (2) aber	
	☐ (3) denn	
	☐ (4) da	

b) Übertrage die Nummer der von dir ausgewählten Konjunktion in den unteren Kasten und kreuze die passende Begründung für deine Entscheidung an.

0,5 P

Nur Konjunktion (Nr. __) ist richtig, weil es sich um ...	☐ ein Satzgefüge handelt.
	☐ eine Satzreihe handelt.
	☐ einen Relativsatz handelt.
	☐ einen Attributivsatz handelt.

5. Bilde aus allen vorgegebenen Wörtern einen sinnvollen und grammatikalisch richtigen Satz.

1 P

engagieren ♦ der ♦ selten ♦ sich ♦ zwei ♦ Jugendlichen ♦ oder ♦ nie ♦ Drittel
ehrenamtlich ♦ befragten

Teil B SPRACHGEBRAUCH – Rechtschreiben

6. Im folgenden Text sind vier falsch geschriebene Wörter enthalten. Streiche diese durch und schreibe sie richtig auf die Zeile daneben.

2 P

Kommen Erholungsphasen und ausreichende	_____
Verschnaufpausen in der Freizeit zu kurz, kommt	_____
es bei Kindern heufig zu gesundheitlichen	_____
Problemen durch Freizeitstress, auf die Eltern	_____
umbedingt achten sollten. Typische Auswirkungen	_____
sind zum Beispiel Stimmungsschwankungen und	_____
Konzentrationsprobleme. Diese ernsten Folgen	_____
können als Hilferuf wahrgenommen werden.	_____

7. Trage die korrekten Buchstaben in die Lücken ein. Erkläre, welche Rechtschreibstrategie du anwendest, um dich für die richtige Schreibweise der Wörter zu entscheiden.

Um die stressige Freizeit zu bewältigen, wird (1) bewu _____ te (s/ss/ß)
Langeweile und (2) _____ aulenzen (f/F) von Experten empfohlen.

0,5 P

0,5 P

Rechtschreibstrategie zu (1):

0,5 P

Rechtschreibstrategie zu (2):

0,5 P

8. Notiere zu der Endung „-lich“ ein passendes Wort und begründe, warum du dieses groß bzw. klein schreiben musst.

1 P

Endung	Beispiel	Begründung der Schreibweise
-lich	_____	_____

9. Trenne die folgenden Wörter so oft wie möglich und schreibe sie mit Trennungszeichen in die vorgegebenen Zeilen.

a) Freizeitaktivitäten _____

0,5 P

b) regenerieren _____

0,5 P

Teil C LESEN: Text

Die Freizeit der Deutschen wird immer stressiger

Mehr Zeit mit Smartphone und sozialen Netzwerken, weniger Zeit für Freunde.

Immer schneller, und möglichst Vieles gleichzeitig: Was für die Arbeitswelt gilt, macht vor der Freizeit nicht halt. Wer mit Freunden ausgeht, verfolgt oft auch Nachrichten auf dem Mobiltelefon, macht Fotos, verschickt Kurznachrichten und beantwortet noch schnell einen Telefonanruf. In der repräsentativen Umfrage „Freizeit-Monitor“, den die Stiftung für Zukunftsforschung in Berlin vorgestellt hat, ist aber auch ein zaghafter Gegentrend zu spüren. Die Hälfte der Befragten möchte auch mal faulenzen und nichts tun – schlichtweg das, wofür Freizeit vor dem Einzug neuer Medien und Multitasking auch einmal stand.

„Die Freizeit ist stressiger geworden. Wir sehnen uns nach Ruhe“, stellt Ulrich Reinhardt fest, wissenschaftlicher Leiter der Stiftung. „Es gibt kaum noch eine Freizeitaktivität, die länger als zwei Stunden dauert. Dann muss ein neuer Reiz her.“ Früher sei Freizeit das Gegenstück zur Arbeitszeit gewesen. Sie stand dafür, sich von und für die Arbeit zu erholen – weniger für den Konsum. Heute stünden viele Menschen auch in ihrer Freizeit unter Druck, oft aus Angst, etwas zu verpassen.

„Wir hängen an den ganzen Medien dran, sind ständig erreichbar und beschleunigen uns selbst. Doch wir merken langsam, dass uns das nicht gut tut und wir Regeneration brauchen“, sagt auch Rainer Hartmann, Freizeitforscher an der Hochschule Bremen. Dieses Bedürfnis nach Entschleunigung werde in der nächsten Zeit wachsen, prophezeit der Wissenschaftler. „Wir können das hohe Tempo nicht halten. Viel schneller geht nicht mehr.“ Aufmerksamkeitsdefizite und Burnout schon bei Jüngeren hätten auch damit zu tun, dass sich viele Menschen kaum noch auf eine Sache konzentrierten, selbst in ihrer freien Zeit.

Doch warum stresst uns die Freizeit so? Für Ulrich Reinhardt hat sie heute einen anderen Stellenwert. „Aktivitäten sagen heute sehr viel darüber aus, wer wir sind und was wir darstellen wollen“, betont er. Viele suchten sich bewusst „angesagte“ Beschäftigungen aus, über die sich reden lasse und die in den sozialen Netzwerken möglichst viele „Likes“ bringen. „Wirkliche Erholung tritt dabei in den Hintergrund.“ Heute kommt es uns seltsam vor, dass noch in den 1960er-Jahren „aus dem Fenster schauen“ eine der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen war. [...]

Was heute „angesagt“ ist, spiegelt sich in der Umfrage wider. Neben der Mediennutzung von Fernseher bis Smartphone steht Sport hoch im Kurs. Doch selbst dabei herrscht die Qual der Wahl. „In den 1960er-Jahren gab es etwa 30 Sportarten, jetzt sind es ungefähr 400“, sagt der Wissenschaftler. „Viele wollen ausprobieren, was ‚in‘ ist.“

„Out“ ist dagegen, was einen langen Atem braucht, zum Beispiel Handarbeit, zu malen, zu dichten oder ein Instrument zu lernen. Auch Oper, Theater oder Ballett sind nicht mehr so populär. Und dass viele ein Ehrenamt ausüben, scheint ein Mythos zu sein: Zwei Drittel der Befragten gaben an, sich bei all dem Alltagsstress niemals ehrenamtlich zu engagieren.

Auch die „echten“ sozialen Kontakte mit Verwandten und Freunden in der Freizeit gehen immer mehr zurück. Es wird vorwiegend telefoniert oder geschattet. Bei den Jüngeren haben Kurz- oder Sprachnachrichten sogar oft schon das Gespräch am Smartphone ersetzt. „Kommunikation wird immer indirekter“, folgert Wissenschaftler Hartmann. Dabei sei das alles gar nicht gewollt, ergänzt Studienleiter Reinhardt. „Viele Leute möchten sich viel lieber mit einer Freundin oder einem Freund treffen, statt sich nur online darüber auszutauschen, dass es ja ganz nett wäre, mal wieder gemeinsam auszugehen.“ Doch zwischen Wunsch und Wirklichkeit klappe eine große Lücke.

Dabei ist das Bedürfnis, über wichtige Dinge zu reden, weiterhin groß – und schafft es mit fast 70 Prozent in die Top Ten der liebsten Freizeitbeschäftigungen. „Ich denke nicht, dass sich die Gesprächsthemen verschieben“, sagt Freizeitforscher Hartmann. „Aber durch die indirekte Kommunikation ist der Austausch kürzer und wahrscheinlich auch oberflächlicher.“

Zur glücklichsten Generation zählen für Forscher Reinhardt ohnehin die Senioren. „Die Älteren haben noch gelernt, sich Zeit zu nehmen.“ Sie engagierten sich deutlich mehr für soziale Dinge.

Die mittlere Generation bleibe fast atemlos zwischen Job, Verpflichtungen und Familie eingezwängt. Ihre Arbeitszeit reiche weiter in die Freizeit hinein als früher. Abends seien viele zu kaputt, um noch etwas zu unternehmen. Und am Wochenende müssen liegen gebliebene Arbeiten erledigt werden.

Selbst Kinder haben nach Meinung der Wissenschaft kaum noch selbstbestimmte Freizeit. Eltern organisierten oft Aktivitäten samt Chauffeurdienst für ihren Nachwuchs. Was neben der Schule noch an Freizeit bleibt, verbringen immer mehr mit digitalen Geräten. Doch Forscher Reinhardt hält das nicht für die Zukunft. „Viele Menschen wollen Geselligkeit nicht mehr nur im Netz, sondern wieder mit Freunden und Freunden zu Hause erleben.“

Quelle: <https://www.morgenpost.de/vermishtes/article208126819/Die-Freizeit-der-Deutschen-wird-immer-stressiger.html>, zu Prüfungszwecken bearbeitet.

Teil C LESEN: Material**M1****Die häufigsten Freizeitbeschäftigungen der Bundesbürger
Erstmals Internet vor Fernsehen**

Von je 100 Befragten nennen als regelmäßige Freizeitaktivität (wenigstens einmal pro Woche)

Internet nutzen	96
Fernsehen	86
Computer, Laptop, Tablet nutzen	83
Private E-Mails lesen/schreiben	81
Musik hören	80
Radio hören	75
Mit Smartphone spielen, surfen, chatten	72
Seinen Gedanken nachgehen	68
Zeit mit dem Partner verbringen	67
Über wichtige Dinge reden	66
Social Media nutzen	65
Telefonieren (von zu Hause)	61
Faulenzen, Nichtstun	60
Kaffeetrinken/Kuchen essen	57
Ausschlafen	57
Sich in der Natur aufhalten	55
Spaziergehen	55
Telefonieren (von unterwegs)	53

Quelle: https://www.stiftungfuerzukunftsfragen.de/wp-content/uploads/2022/08/Stiftung-fuer-Zukunftsfragen_Freizeit-Monitor-2020_Die-haeufigsten-Freizeitbeschaeftigungen-der-Bundesbuerger.svg, zu Prüfungszwecken bearbeitet.

Teil C LESEN

Bearbeite die folgenden Aufgaben auf einem gesonderten Blatt.

1. „Die Freizeit der Deutschen wird immer stressiger“
Stelle den Zusammenhang zwischen Freizeit und Stress anhand von zwei Informationen aus dem Text dar. 1 P

2. Die folgenden Begriffe werden im Text als Fremdwörter verwendet.
Suche sie heraus und notiere sie. 1 P
 - a) Fähigkeit, mehrere Aufgaben gleichzeitig auszuführen
 - b) vorhersagen

3. Im Text wird aufgezeigt, wie sich Freizeit im Laufe der Zeit verändert hat.
 - a) Lege eine Tabelle nach folgendem Muster an und ergänze diese mit jeweils zwei Stichpunkten. 2 P

Freizeit früher	Freizeit heute

- b) Begründe mithilfe eines Beispiels aus dem Text, warum bestimmte Freizeitaktivitäten heute an Bedeutung verloren haben. 1 P

4. Im Text wird das sprachliche Bild „hoch im Kurs stehen“ (vgl. Zeile 44) verwendet.
Erkläre die Bedeutung dieses Sprachbildes im Textzusammenhang. 1 P

5. Der Wissenschaftler Rainer Hartmann sagt: „Kommunikation wird immer indirekter.“ (Zeile 59 f.)
Verdeutliche anhand des Textes, was mit dieser Aussage gemeint ist. 1 P

6. Viele Menschen sind zu erschöpft, um in ihrer Freizeit noch etwas zu unternehmen.
Zitiere eine geeignete Textstelle, die diese Aussage belegt. 1 P

7. Formuliere vier wesentliche Aussagen des Textes. 2 P

8. Der Text und die Grafik **M1** Informieren zum Thema „Freizeitverhalten“.
 - a) Fasse die gemeinsame Hauptaussage zusammen. 1 P
 - b) Führe zwei Aussagen der Grafik an, die im Text nicht genannt werden. 1 P

Teil D SCHREIBEN: Material

M2

Endlich Ferien – und die ganze Zeit nur Abhängen?

Nimm dir die Zeit und nutze
sie sinnvoll für die



SCHNUPPERWOCHE BERUFSORIENTIERUNG



Lerne **5** verschiedene Berufe
in nur **5** Tagen
in **5** Unternehmen kennen
und finde deinen **Traumberuf!**

Sei dabei und melde dich bis spätestens 21. Juli bei uns an!
E-Mail: info@berufsschnupperwoche.de

Wir freuen uns auf dich!

Quelle Text: StMUK

Bildquellen: <https://149363556.v2.pressablecdn.com/wp-content/uploads/2017/07/ferien-b%C3%BCcher-6.jpg>
<https://www.pinterest.de/pin/501729214737003648/>, zu Prüfungszwecken bearbeitet.

M3

Mögliche Folgen von chronischem

STRESS



Kopfschmerzen,
Rückenschmerzen,
erhöhter Augeninnendruck,
verminderte Schmerztoleranz,
Depressionen, Atemstörungen,
Schlafstörungen, Magenbeschwerden,
Bluthochdruck, Infarkt, erhöhte Blutfette,
Stimmungsschwanken, Tinnitus, Hörsturz,
erhöhtes Diabetesrisiko, Muskelverspannung

Quelle: StMUK

M4

Stressmanagement



12 ANTISTRESSTIPPS FÜR DEINEN ALLTAG

ATEM- ÜBUNGEN	LÄCHELN	6 MINUTEN LESEPAUSE	DUNKLER KAKAO
WARMES VOLLBAD	MEDI- TATION	YOGA	AKU- PRESSUR
UM HILFE BITTEN	KLARER FOKUS	SCHRITTE ZÄHLEN	1-MINUTE- TRINK- ÜBUNG

Quelle Bild: <https://www.flaticon.com/de/kostenlose-icons/yoga>
title="yoga Icons">Yoga Icons erstellt von Freepik - Flaticon
Quelle Text: <https://www.ergotopia.de/infografiken/stressmanagement-tipps>, zu Prüfungszwecken bearbeitet.

Teil D SCHREIBEN

Wähle Aufgabengruppe I oder Aufgabengruppe II aus und bearbeite sie anschließend vollständig auf einem gesonderten Blatt.

AUFGABENGRUPPE I

1. Du nimmst am Schreibwettbewerb „Ich schenke dir eine Geschichte“ teil, der dieses Jahr unter dem Motto „Die gestohlene Zeit“ steht.

Verfasse für den Schreibwettbewerb ein Märchen. Du kannst dazu die folgenden Begriffe verwenden:

Zeiträuber ♦ Fee ♦ Königsfamilie ♦ Wunsch ♦ Rettung

Achte hierbei auf die Merkmale eines Märchens.

Entwirf zunächst einen Schreibplan.

(Umfang mindestens 300 Wörter oder 1½ Seiten bei mittlerer Schriftgröße)

16 P

2. Du hast durch deine zeitintensiven Hobbys und allerlei Freizeitaktivitäten einen vollen Terminkalender. Deine beste Freundin/dein bester Freund beschwert sich, weil du kaum noch Zeit mit ihr/ihm verbringst.

Schreibe ihr/ihm eine persönliche Nachricht, in der du überzeugend begründest, warum dir sowohl deine Aktivitäten als auch eure Freundschaft wichtig sind. Mache dabei auch einen konkreten Vorschlag, wie du beides miteinander verbinden könntest.

(Umfang ca. 90 Wörter oder ca. ½ Seite bei mittlerer Schriftgröße)

4 P

3. Im Jugendtreff siehst du ein Plakat (**M2**), das für eine Schnupperwoche zur Berufsorientierung in den Ferien wirbt. Das Angebot begeistert dich, auch wenn du dafür einen Teil deiner Ferien opfern müsstest.

Berichte deinen Mitschülerinnen und Mitschülern in einem Beitrag im Klassenchat von der Schnupperwoche und rufe sie zum Mitmachen auf.

(Umfang ca. 90 Wörter oder ca. ½ Seite bei mittlerer Schriftgröße)

4 P

ODER

AUFGABENGRUPPE II

1. Freizeitstress hindert viele Menschen daran, ausreichend Entspannung und Gelassenheit im Alltag zu finden.

Verfasse einen ausführlichen Artikel für die Schülerzeitung, in dem du deine Mitschülerinnen und Mitschüler über das Problem des Freizeitstress und seine Folgen informierst. Gib ihnen zusätzlich drei konkrete Tipps, wie sie ihre Freizeit entspannt gestalten können. Stelle abschließend deine eigene Meinung dar.

Die Materialien **M3** und **M4** können dir dabei eine Hilfe sein.

Entwirf zunächst einen Schreibplan.

(Umfang mindestens 300 Wörter oder 1½ Seiten bei mittlerer Schriftgröße)

16 P

2. Bei deinem Praktikum in einem Seniorenheim hast du den Bewohner Herrn Becker kennengelernt, der in seinem Zimmer zahlreiche Pokale aufbewahrt und dir gerne fantasievoll schildert, wie er sie gewonnen hat. Gerade als er dir von seinem aufregendsten Pokalgewinn erzählt, bekommt Herr Becker Besuch und ihr werdet unterbrochen:

„Diesen Pokal hier, diesen großen, mit dem eingravierten Hai, habe ich vor vielen Jahren beim Tiefseetauchen gewonnen. Und das kam so: Ich hatte gerade meinen Tauchschein bestanden und war zu einer Reise ans Rote Meer aufgebrochen. Dort angekommen, ging es gleich mit den ersten Tauchgängen los und ich war fasziniert von der Schönheit der Unterwasserwelt. Als ich davon erfuhr, dass es einen Wettbewerb für das beste Unterwasserfoto geben sollte, war mein Ehrgeiz geweckt. Mit meiner nagelneuen Unterwasserkamera wagte ich mich zusammen mit meinem Tauchpartner immer tiefer hinunter ins Meer, um das beste Motiv für mein Foto ablichten zu können. Und auf einmal ...“

Bevor Herr Becker dich verabschiedet, fordert er dich auf, dir bis zu deinem nächsten Praktikumstag eine mögliche Fortsetzung der spannenden Geschichte zu überlegen.

Erzähle die Geschichte aus der Perspektive von Herrn Becker weiter und schreibe sie auf.

Achte hierbei auf die Merkmale eines Erzähltextes.

(Umfang ca. 120 Wörter oder ca. 2/3 Seite bei mittlerer Schriftgröße)

5 P

3. Zum „Tag der Vereine“ deines Heimatortes soll auf der Homepage der Schule ein Aufruf zur Mitgliederwerbung erscheinen.

Verfasse einen kurzen Beitrag für die Schulhomepage, in dem du an deine Mitschülerinnen und Mitschüler appellierst, aktives Mitglied in einem Verein zu werden, und sie von den Vorteilen einer Vereinsmitgliedschaft bei euch im Ort überzeugst.

(Umfang ca. 75 Wörter oder ca. 1/3 Seite bei mittlerer Schriftgröße)

3 P



hutt.lernhilfen ist eine Marke der



Karl-Friedrich-Str. 76
52072 Aachen
DEUTSCHLAND

T 0241-93888-123
F 0241-93888-188
E kontakt@buhv.de
www.buhv.de

Umsatzsteuer-Id.Nr.: DE 123600266
Verkehrsnummer: 10508
Handelsregister Aachen HRB 8580

Vorstand:
Andreas Bergmoser
Michael Bruns

Aufsichtsratsvorsitz:
Holger Knapp

Lektorat:
Svenja Lückerrath
Magdalena Noack

© Alle Rechte vorbehalten.
Fotomechanische Wiedergabe
nur mit Genehmigung des
Herausgebers.

Ausgabe 2024/2025